

Esaf-Trägerverein erhält ein Darlehen

Erstmals in der Geschichte des Glarner Schwingerverbandes ist die Hauptversammlung in brieflicher Form durchgeführt worden. Brieflich werden die Schwing-Delegierten am 6. März auch über den Austragungsort des «Eidgenössischen 2025» abstimmen. Für diesen Grossanlass stellen die Glarner Schwinger dem Trägerverein Geld zur Verfügung.

von Jakob Heer

Es war ein Jahr, in dem sich der Verband mehr mit Verboten und Schutzkonzepten zu beschäftigen hatte als mit der Auswertung von Ranglisten. Erfolge gab es ebenfalls keine zu feiern, der schwingerische Betrieb ruhte wegen Corona weitgehend. Die kantonale Hauptversammlung wurde vor Weihnachten schriftlich durchgeführt, die Auswertung ist im Januar erfolgt.

Im Vergleich zu anderen Kantonen fanden im Glarnerland im Jahr 2020 zumindest zwei Wettkämpfe statt: Der Hallenschwinget Niederurnen zu einer Zeit, als Corona noch nicht tobte, und im September ein interner Anlass in Glarus. Gemeinsam mit einem Schnupperkurs fand auf dem Hof von Albert Horner am 12. September ein Abschlusschwinget für alle Glarner mit insgesamt 34 Teilnehmern statt. Organisiert wurde jener Anlass vom OK Bergschwinget Klöntal.

Schiessers Premiere

Aufgrund des nahezu kompletten Ausfalls der Wettkämpfe fielen die Berichte der Technischen Kommission kurz aus. Offiziell besuchten die Glarner Schwinger seit der vorletzten HV vier Anlässe: den Niklaus-Schwinget 2019 (Sieger Marco Reichmuth), den Berchtold-Schwinget in Zürich (Sieger Samuel Giger), den verbandseigenen Hallenschwinget (Sieger Roger Rychen) sowie den Schluss-Schwinget in Glarus (Sieger Patrik Schiesser). Kranzfeste fanden keine statt. Entsprechend konnten die Vertreter aus dem Lande Fridolins keinen erobern. Mit dem Wettkampf im Hauptort bekamen die Glarner doch noch eine Wettkampfmöglichkeit, bei der am Ende ein Nichtkranzer zuoberst stand. Der Linthaler Patrik Schiesser überraschte in der Endausmarchung den Molliser Christian Pianta. Nicht am Start war der angeschlagene Roger Rychen, der dafür als Kampfrichter amtierte.

Ein Sieg dank Marti

Den Nachwuchs traf es noch härter. Trotzdem gab es hier für die Glarner einen Festtag zu notieren. Am Thurgauer Hallenwettkampf in Frauenfeld siegte der Grosstaler Nino Marti. Jener Anlass im Januar vergangenen Jahres war ihr einziger Wettkampf überhaupt. Patrik Feldmann erreichte in seiner



Dreifacher Kranzer: Christian Jöhl (oben) beendet seine Karriere wegen Schulterproblemen.

Bild Jakob Heer

Kategorie ebenfalls den Schlussgang. Am Herbstanlass in Glarus siegten Sales Tschudi (Jahrgänge 2009 bis 2012) und Patrik Feldmann in der älteren Kategorie (Jahrgänge 2005 bis 2008).

Ferner gab es den Rücktritt von Christian Jöhl zu vermelden. Der gebürtige Benkner war ein sehr talentierter Jungschwinger gewesen. So siegte er etwa 2003 am Zürcher Kantonalen in Neerach. Sein Markenzeichen war der Schlugg. Schulterprobleme zwangen den jetzt in Mollis wohnhaften Familienvater zum Rücktritt. Insgesamt gewann Jöhl drei Kränze. Neu ins Aktivlager übergetreten ist Patrik Feldmann (Jahrgang 2005) aus Riedern.

Neuer Banner

Die Anschaffung einer neuen Verbandsfahne sowie von sechs Kampfrichterzelten und das Fehlen der Einnahmen vom Glarner-Bündner Schwingertag rissen ein tiefes Loch in die Verbandskasse. Aufgrund der er-

folgreichen Vorjahre ist ein solches Jahr jedoch zu überstehen. Die erste Verbandsfahne war 1976 angeschafft worden und hat nun ihren Dienst getan. Infolge fehlender Wettkämpfe konnte das neue Banner noch nicht eingeweiht werden.

Der gesamte Vorstand liess sich für eine weitere Amtsdauer wählen. Dies sind Rolf Figi (Präsident), Martin Hager

(Vizepräsident und Technischer Leiter Nachwuchs), Josef Hämmerli (Kassier), Werner Rhyner (Aktuar) und Franz Freuler (Technischer Leiter Aktive). Ebenfalls die Revisoren Hansjürg Küng und Fritz Zimmermann sowie Fähnrich Jakob Schnyder walteten für weitere vier Jahre ihres Amtes.

Hallenschwinget am 14. März

Mit der Verschiebung sämtlicher Kranzfeste ist der Kanton Glarus neu 2023 an der Reihe mit der Durchführung des Teilverbandsfestes. Die Organisation der Schwingfeste 2021 ist von der aktuellen Planungsunsicherheit geprägt. So haben die turnenden Vereine Mollis entschieden, das Kantonal-schwingfest vom 24. Mai nach Näfels zu verlegen, wo zehn Tage zuvor der kantonale Nachwuchsschwingertag ausgetragen wird. Der Hallenschwinget Niederurnen ist auf den 14. März terminiert. Der Vorstand entscheidet kurzfristig über eine Abhaltung. Das OK Bergschwinget Klöntal ist gewillt,

den Anlass am 10. Juli durchzuführen. Das Glarner-Bündner Schwingfest 2022 wie auch der kantonale Nachwuchsschwingertag sind in der «Bärenhoschet» in Netstal auf der Wiese bei Schwingportfreund Fritz Kamm vorgesehen.

Warten auf den 6. März

Auf Hochtouren läuft die Vorbereitungsphase der Kandidatur «Eidgenössisches Schwingfest 2025» im Glarnerland. Die Entscheidung fällt in brieflicher Abstimmung am 6. März. Im Zusammenhang mit der Kandidatur sagte die Versammlung Ja zu einem Darlehen an den Trägerverein Esaf 2025 Glarnerland+. Dieses wird nach erfolgreichem Abschluss des Esaf an den Verband zurückerstattet. Mit dem Darlehen erhalten der Trägerverein und das OK ein Grundkapital, um seine Arbeiten zu lancieren. Sollte die Glarner Kandidatur am 6. März gegen den zweiten Bewerber St. Gallen oben aus schwingen, wird sofort ein Trägerverein gegründet. Präsident und Vizepräsident sind bestimmt, ebenfalls die vorgesehenen involvierten Schwingklubs, die auch die Kantone Schwyz und St. Gallen mit einbeziehen. Mit dem Schwingklub March-Höfe ist auch ein Klub ausserhalb des Nordostschweizer Verbandsgebiets dabei. Die Märchler haben sich die Zustimmung für diese einmalige verbandsübergreifende Konstellation beim Innerschweizer Verband eingeholt.

Abschied eines Grossen

Mit Peter Jutzeler und Jakob Steinmann verlor der Kantonalverband zwei Ehrenmitglieder. Steinmann war NOS-Kranzer und als Mitglied des Schulrates gut in der Gemeinde Niederurnen verknüpft. So konnte auch dank seiner Mithilfe anfänglich im Schulhaus Bühl und später in der neu entstandenen Mehrzweckhalle Linth-Escher ein Schwingkeller eingerichtet werden. Peter Jutzeler gilt als einer der grössten Glarner Sportler aller Zeiten. Sein Palmarès zierte ein Sieg auf der Rigi, die Schlussangteilnahme am Kilchberger-Schwinget 1962 sowie zwei eidgenössische Kränze. Ebenso erfolgreich war der Näfeler im Ringen und Nationalturnen. Auch Mathias Rhyner (Elm), ehemaliger Kranzschwinger und Berichterstatter, sowie die beiden Veteranen Viktor von Ow (Klöntal) und Werner Schrepfer (Schwändi) wurden vom Schöpfer heimgeholt.

Mit dem Darlehen erhalten der Trägerverein und das OK ein Grundkapital, um seine Arbeiten zu lancieren.

Der TV Näfels kratzt an der 100er-Marke

Wegen den Corona-Massnahmen wird auch die Hauptversammlung des Turnvereins Näfels online abgehalten. Dabei wird der gesamte Vorstand wiedergewählt, ein Startbeitrag für ein Turner-Chränzli bewilligt und drei neue Mitglieder aufgenommen.

von Marc Schneider

«Vera, noch ein Bier bitte.» Dieser Satz ist gewöhnlich an der Hauptversammlung des TV Näfels im Restaurant «Schützenhof» öfters zu hören. Nicht aber in diesem Jahr. Der von den Turnenden liebevoll genannte «Schütz» ist geschlossen, eine Versammlung der Mitglieder nicht möglich. Weitere Ausführungen dazu sind nicht nötig. Der Situation zum Trotz: Beim TV Näfels wurde dennoch abgestimmt.

Es blieben keine Fragen offen

Bereits im November letzten Jahres entschied der Vorstand rund um Präsi-



Im kleinsten Rahmen: Präsident Stephan Felder (links) zählt mit Vizepräsident Romano Hauser die Stimmen aus. Pressebild

dent Stephan Felder, die Abstimmung der Hauptversammlung brieflich beziehungsweise online durchzuführen. Dazu erstellte Felder eine Broschüre mit sämtlichen Details zum Vereinsjahr und den Traktanden, welche zur Abstimmung standen. Das 17-Seiten umfassende Dokument liess bei den Vereinsmitgliedern keine Fragen aufkommen.

Drei Neumitglieder

49 Turner gaben anschliessend bis zum Abend des 22. Januars ihre Stimme ab. Der Inhalt der Geschäfte war dabei weit weniger ausserordentlich als die Art und Weise der Stimmabgabe.

Das Wichtigste zusammengefasst: Neu in den Verein aufgenommen wurden Sven Kleinlaut, Lukas Zahner und Silvan Kummer. Neu zählt der TV Näfels 97 Mitglieder, davon 47 aktive. Weiter wurde von den Turnern ein Startbeitrag für ein Turner-Chränzli gesprochen, das der TV Näfels gemeinsam mit den Turnerinnen und dem Damenturnverein fürs kommende Jahr plant. Die Realisierung, Fortschritte und Durchführung dieses Anlasses werden allerdings klar von der Corona-Situation diktiert.

Der gesamte Vorstand stellte sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung und wurde wiedergewählt. Für Präsident Stephan Felder startet somit das

zweite Amtsjahr. Dass die Hauptversammlung auch in den kommenden Jahren über den brieflichen Weg oder online stattfindet, hofft der 31-Jährige nicht: «Es wäre schön, wenn sich die Turnenden in diesem Jahr wieder wie gewohnt versammeln könnten. Das gesellschaftliche Beisammensitzen ist eine jahrelange und schöne Tradition.»

Zu alten Taten zurückkehren

Die Zeit wird zeigen, wie schnell und ob das Vereinsleben wieder so sein wird, wie es zuvor war. Beim TV Näfels ist man bereit und gewillt, sobald als möglich wieder zu den ursprünglichen Taten zurückzukehren.